



Liebe Mühlenfreundinnen und -freunde,

lange haben wir an dieser Stelle keine Neuigkeiten für Euch bereitgehalten. Trotzdem ist, auch mit/ohne Corona und den damit verbundenen Einschränkungen eine ganze Menge passiert.

Mit Hilfe von Fördermitteln, die für die Entwicklung der ländlichen Räume vergeben werden, konnten auch wir mit dem Innenausbau des Mühlengebäudes, der ehemaligen Kontorräume und der Müllerwohnung, fortfahren.

Leider geht das Ganze uns allen viel zu langsam. Oftmals, wenn wir denken, nun kann es aber richtig losgehen, dann haben die Firmen Probleme mit der Materialbeschaffung oder einige Ämter (Brandschutz und Denkmalschutz) erheben gewichtige Einsprüche gegen das vorgesehene Material und die Art und Weise der Verwendung. Selbst wenn unsere Dienstsbrigade mit Hand anlegen will gibt es Einwände und Androhung von Sanktionen. Und das ist manchmal zum Verzweifeln.

Aber genug des Jammerns. Weitere Fördermittel für den letzten Bauabschnitt sind zugesagt. Neue/ andere Firmen müssen per Ausschreibung gefunden werden.

Unsere Dienstsbrigade hat auf dem Hof auch so manches verändert. (Plattform am Infocenter und die Brücke zum Naturschutzgebiet).

Und an dieser Stelle will ich auch einmal Namen nennen - Sylvia und Uwe Lühr - haben ein Schmuckstück, unser Sonntagscafe, geschaffen, Sie haben es liebevoll eingerichtet und führen es mit großem Engagement beim Verkauf von Kaffee und frischem Kuchen. Es ist eine Freude das alles zu sehen und Hand mit anzulegen. Packen wir's an. Bleibt alle gesund. Glück zu Euer Claus

C. Schwanke

Aus dem Leben unseres Fördervereins im September 2022

- Interessengruppen in der Mönchmühle:
 - Handarbeitsgruppe der VS, 14-täglich, dienstags, ab 14.00 Uhr
 - Trainerhelden (Kids, Teenies), dienstags ab 17.00 Uhr
 - Sportgruppe Schildow, mittwochs ab 18.00 Uhr
 - Linedancer, donnerstags ab 18.00 Uhr.
- Aktuelle Ausstellung in der Mühlengalerie – „Was war – was ist – was wird“ (24.08. - 03.10.2022), A. Pleger.
- Die Gemeindeverwaltung Mühlenbecker Land hat unter Leitung des Bürgermeisters im September zwei Schulungen durchgeführt.
- In Abstimmung mit der Gemeinde können ab August sonntags die vor dem Krieg geflüchteten Ukrainer in unserer Gemeinde die Mönchmühle für ihre Treffen nutzen.
- 03.09.2022 Familienfest des CDU-Ortsverbandes.
- 10.09.2022 Mühlenbecker Mönchmühlen-Fest (sh. Beigefügter Beitrag von E. Schellberg).

Unser Mühlenfest am 10.09.2022



Als gegen 11 Uhr die ersten Gäste erwartet wurden, war alles bestens vorbereitet: die Stände aufgebaut, das Karussell bereit, der Kuchen bereitgestellt und das ganze Mühlenteam voller Erwartung. Besonders nach Corona-Zeiten ist man immer auf die Resonanz unserer Bürger gespannt. Diesmal war der Zulauf etwas schleppend, aber am

Nachmittag waren es dann doch mehr als 500 Erwachsene und viele Kinder, die mit uns feiern wollten. Patricia Block hatte wieder eine gute Hand bei der Programmauswahl. Die Band, die vormittags spielte, riss alle mit: man taktete mit den Füßen den Rhythmus mit. Die Mühlenfreunde der Line-Dancern ließen sich nicht lange bitten und gaben auf der Bühne eine Tanzeinlage, was viel Beifall und Zustimmung auslöste.

Dann waren die Hipp-Hopper dran. Zwei ihrer Gruppen führten vor, was sie an den Dienstag-Abenden im Mühlensaal erlernt haben. Es ist eine ganz moderne Art Tanz, aber sehr spritzig, fast akrobatisch. Nutzen wir die "Mittagspause", die durch Hansjörg musikalisch begleitet wurde. Um auf das kulinarische Angebot zu kommen - natürlich war das übliche Angebot da: toller Kuchen (Dank den Bäckerinnen!), Schmalzstullen, Brot aus dem Holzbackofen, Bratwurst vom Grill.



Aber, ein besonderer Clou war das von der Familie Hecht angebotene Wildschwein. Neudeutsch hieß es PULLED Pork. Ich würde eher Wildschwein-Döner sagen. Auf jeden Fall hat es toll geschmeckt und alle waren begeistert.

Dann noch ein Knüller: Siegfried Menke hat es sich nicht nehmen lassen und hat Grill-Käse in zwei Varianten, angeboten. Da war Cordula Bolik aber doch überrascht, hatte sie auf dem letzten Mühlenfest ihren Grillkäse vermisst. Der Grillkäse wurde zwar viel probiert, aber ist wohl doch nur für Spezialisten wie Cordula von besonderem Interesse.

Die Musik am Nachmittag war anders, aber auch prima und regte etliche an, auf dem holprigen Grasboden zu tanzen.

Die Kinder waren den ganzen Tag beschäftigt: Zuckerwatte, Eis, Karussell-Fahren, Glitzer-Tattoos machen lassen und am Nachmittag kam dann auch noch eine Märchenfee. Mehr geht wohl kaum. . .

Am Mühlrad konnte man wieder die Zeichnungen der Kindergartenkinder bewundern. Unter Anleitung von Angelika Pleger hatten sie viele Zeichnungen zum Thema "Käfer" angefertigt. Erstaunlich, was 3-4-Jährige so zustande bringen.



Nicht zu vergessen sei die Melonen-Bowle. Natürlich nicht mit ganzen Früchten, sondern mühevoll geschnittenen kleinen Würfeln. Ich glaube, wer das liest merkt, was er versäumt hat, wenn er nicht dabei war. Bleibt mir nur wieder allen zu danken, die dazu beigetragen haben, besonders Frank Müller, dass es ein schönes Fest wurde. Und wie immer: Wenn Mühlenfest ist, regnet es nicht.

Edith Schellberg

Zur aktuellen Ausstellung in der Mühlengalerie

Die zweite Ausstellung 2022 der Mühlengalerie trägt den Titel: „Was war – was ist – was wird“ (24.07. bis 03.10.22). Vier Künstlerinnen, die sich vor über zwei Jahren für unsere Galerie beworben hatten, stellen in unterschiedlichen Formensprachen ihre Sichtweisen zur Thematik aus. Die Vernissage mit über 80 BesucherInnen, musikalisch unterstützt durch eine Sängerin und einen Pianisten, weckte großes Interesse und Nachfrage an den Werken.

Das Spektrum reichte bei Ute Ragutzki von abstrakter Malerei und Collagen, die landschaftliche Erinnerungen beschreiben. Beispielsweise zeigt sie übermalte Landkarten, auch Karten des Wattenmeeres, die gefaltet, gerissen und neu zusammengestellt wurden.

Hille Winkler befragte unser kulturelles Gedächtnis durch Malereien, die private Fotoalben als Ausgangspunkt nahmen. In der Serie „Päpstinnen“ erarbeitete sie Gedanken zur Verteilung von Macht in den Kirchen.

Katrin Merle zeigt in ihren Malereien, wie die dramatischen Zustände unserer Gegenwart die Zukunft bestimmen werden. Es sind schöne Landschaften, die aber durch bedrohliche Himmel und giftige Farben uns befremden können. Bilder zum Nachdenken über unsere Welt.

Astrid Weichelt nutzt das Verfahren der Papierabformung und so entsteht eine Haut, eine Hülle von Gegenständen aus Büttenpapier. Ganz auf die Mühle bezogen, suchte sie zum Beispiel Werkzeuge der Mühlentechnik aus, formte sie ab, so dass Handwerkzeug des Müllers schwebend im Raum präsentiert wird.



Mit 10 verkauften Kunstwerken dieser Ausstellung wurde ein neuer „Rekord“ aufgestellt. Die zahlreichen BesucherInnen äußerten ihr Erstaunen über diese professionelle Kunst, die sie eher in einer städtischen Berliner Galerie vermutet hätten. Unter Bildenden Künstlern Berlins und unserer Umgebung hat die

Mühlengalerie sich seit acht Jahren einen guten und nachhaltigen (die Anfragen von Kunstschaffenden nehmen zu) Ruf erworben.

Unser „Wassermönch“ informiert



So genannt vom Vorstand, verankert in der Dienstags-Arbeitstruppe bin ich in erster Linie Ansprechpartner für alles rund um das Wasserrad: Verbesserungen an der Technik, Instandhaltung, Einhaltung des Pegels, Freilegung des Einlaufrechens auf der anderen Straßenseite – aber alles immer mit der Hilfe der Kollegen der Arbeitsgruppe.

Dann gibt es noch die Aufgabe der Diskussionen mit den Anwohnern. Dafür wollte der Vorstand Anfang 2017 gerne jemand für die Kommunikation. Damals (ach, herrliche Zeiten) gab es reichlich Wasser im Fließ und unsere Pegelhaltung wurde für viele Anrainer die einfachste Meckerstelle, wenn ihre Teiche und Wiesen unter zu viel Wasser litten oder das Fließ über die Ufer trat.

Kurz zur Erklärung -

Im Gegensatz zu fast allen anderen Wasserkraft-Anlagen haben wir als Wasserrad-Besitzer kein Recht auf Wasser! Das war 1942 mit dem Verzicht auf die Francis-Turbine, die 1925 das letzte historisch Wasserrad abgelöst hatte, erloschen. Ab da wurde elektrisch angetrieben, weil das Fließ trotz der Super-Unterhaltungsmaßnahmen (von denen wir heute nur träumen können) nicht kontinuierlich Wasser zum Betrieb der Mühle lieferte.

Wir haben die Genehmigung, Überschusswasser zu nutzen. Es gibt ein amtliches festes Wehr am Schneidmühlenteich, das den Pegel zwischen dem oberen und dem unteren Fließlauf festlegt. Damit kommt es bei gutem Wassernachschub zu Stauverhältnissen in den Teichen am Oberlauf und an unserer Mühle können wir dann Wasser auf das Mühlrad leiten. Als unser Ziel gilt dabei, 4-5 KW über möglichst kontinuierliche Zeiträume zu erzeugen. Und da ist es natürlich sinnvoll, möglichst viel

Wasser in der Stau-Reserve zu halten, welches dann zu den Anwohner-Diskussionen führte. Alles noch nicht so lange her: 2017 / 2018, aber heute haben die Biber die Regulierung übernommen und es steht das Fließ oder liegt in weiten Teilen trocken.

Zu einem anderen Aspekt meiner Tätigkeit - es gibt Fortbildungsveranstaltungen des Mühlenverbandes Berlin-Brandenburg, die sich um die Reparatur der Mühlentechnik drehen. In einem der Wochenend-Kurse, die ich besucht habe, haben wir uralte Wellen-Lager auseinandergenommen, gereinigt, neu gefettet und wieder in die Wellenstränge eingebaut. (Die Dinger hängen auch bei uns unter der Decke in der 2.Etage). In einem anderen Kurs haben wir einen Steinheber funktionstüchtig gemacht, den Läuferstein vom Mahlgang abgehoben, gewendet und behauen, um ihn zu schärfen.

Außer dem Mühlenverband gibt es noch die Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft Berlin, Brandenburg und Mecklenburg VP, der wir jetzt als Verein auch beitreten wollen. Die veranstaltet in Verbindung mit der IHK Brandenburg-Ost Symposien zur Stärkung der Wasserkrafterzeugung, d.h. eigentlich zur Beseitigung der Hindernisse, die Administration und Umweltschutz in

Brandenburg der Wasserkraftnutzung entgegenstellen. Darüber würde ich gerne in der nächsten Ausgabe etwas ausführlicher informieren.

Beste Grüße vom „Wassermönch“ Michael Lau

Information zum Baugeschehen

Zum Bauvorhaben: Sanierung des Mühlengebäudes-Innenausbau sei an dieser Stelle vermerkt, dass der erste Abschnitt – Holz- und Maurerarbeiten – im August abgeschlossen worden ist. Vorbereitet wird ein zweiter Abschnitt. Er soll umfassen: die Aufarbeitung der Holztüren und der Holzterrasse zum Obergeschoss, die Abhängung von Brandschutzdecken, den Einbau von Brandschutztüren und Rauchmeldern sowie Arbeiten zur Elektroinstallation und Arbeiten im Bereich Heizung/Sanitär.

Zum gesamten Bauvorhaben der Mühlensanierung wollen wir ein gesondertes Mühlenheft erarbeiten. Dazu hat Wolfgang Kießling der zur z.Z. an einer Chronologie des Bauvorhabens arbeitet, dankenswerter Weise seine Mitarbeit zugesagt.

H. Tammer/ W.Kießling

Unsere nächsten Termine

- 23.09.2022 „Warum wir hassen“, 3-teil. Reportage von Steven Spielberg, ansehen und diskutieren.
Teil 2, Mönchmühle, 19.30 Uhr.
- 03.10.2022 Abschluss der Ausstellung: „Was war - was ist - was wird“ sowie Beendigung der Somersaison unserer Cafeteria
- 28.10.2022 „Warum wir hassen“, Teil 3, Mönchmühle ab 19.30 Uhr
- 03.12.2022 Weihnachtsmarkt in der Mönchmühle
- 10.12.2022 Vereinsweihnachtsfeier, 16.00 Uhr
- 31.12.2022 Silvester in der Mönchmühle, 20.00 Uhr

Herausgeber: Förderverein Historische Mönchmühle, Redaktion Carla und Dr. Horst Tammer, Arbeitskreis Geschichte

Druck: Vervielfältigung durch Förderverein Historische Mönchmühle, Mönchmühlenallee 3, 16567 Mühlenbecker Land/ OT Mühlenbeck